



Galileo

STREITBARE WISSENSCHAFT

Sonderausgabe der Hochschulgruppe-Gelsenkirchen der MLPD

1. April 2007

Millionengrab "Inkubator"

Der Knast füllt sich:

Inzwischen wurden 6 Leute inhaftiert, darunter 3 Professoren der FH. Gegen sie wird wegen gewerbs- und bandenmäßigem Subventionsbetrug in Millionenhöhe ermittelt. Der Rektor und der Kanzler der FH wurden dienstentbunden. Es lohnt sich, die ganze Angelegenheit genauer zu betrachten:

"Inkubator" - Drehscheibe krimineller Finanzmachenschaften

Laut der Staatsanwaltschaft Bochum sollen die Festgenommenen seit Jahren Gelder von Land, Bund und EU zur Förderung von Existenzgründern auf Konten von Scheinfirmen umgeleitet und sich daran privat bereichert haben. Ein komplexes Geflecht von Briefkastenfirmen, Luftgeschäften und Scheinrechnungen kommt zu Tage.

Geschäftsführer dubioser Firmen sind unter anderem die jetzt inhaftierten Professoren. Im Mittelpunkt dieses Geflechts steht das "Inkubator-Zentrum Emscher-Lippe GmbH".

Vielfach wird dieser Tage in den Medien der Prüfbericht des Landesrechnungshofes NRW zitiert, der dem Inkubator im Dezember 2006 einen Besuch abstattete. Die Prüfer stießen auf *"schwerwiegende Verstöße gegen haushaltsrechtliche Bestimmungen"* und dass das Inkubator-Zentrum die *"gewährten Fördermittel über die gesamte Zeit weitgehend nicht bestimmungsgemäß verwendet"* habe.

Die Leitung der Hochschule, die zu 50,2 % am "Inkubator" beteiligt ist, ließ die "Inkubator-Zentrum Emscher-Lippe

GmbH" ungehindert gewähren. Gegenseitige Begünstigungen statt anständiger Ausschreibungen waren ebenso an der Tagesordnung wie dubiose Anstellungsverträge (So erhielt der offiziell teilzeitbeschäftigte Geschäftsführer des Inkubators einen Dienstwagen, ein Traumgehalt, hatte keine Anwesenheitspflicht, durfte Nebentätigkeiten "ohne weitere Rücksprache" antreten und strich dafür noch Leistungsprämien ein).

Die Antrags- und Bewilligungsver-



fahren waren vielfach fragwürdig. So flossen auch schon mal Fördergelder ohne Vergabeverfahren. Mit unrealistischen und selbsterstellten Machbarkeitstudien wurden stets weitere Gelder beantragt.

Für die 20 Inkubator-Projekte mit dem höchsten Beratungsaufwand in Millionenhöhe existieren laut LRH NRW keine oder nur unvollständige Unterlagen. Die vom Inkubator öffentlich stolz präsentierten 163 Projektberatungspartner entpuppen sich als reine Schaumschlägerei:

94 % aller Beratungsaufträge der ersten Fördertranche entfielen nämlich nur auf die erwähnten 8 Firmen. Vielfach wurden völlig unsinnige Pro-



Der "Inkubator" am Bröbweg 40 - ein Millionengrab

jekte gefördert, Aufsichtsräte beteiligter Firmen wurden mit Familienmitgliedern besetzt, usw. usf.

Die persönliche Bereicherung einzelner Leute ist nur die Spitze des Eisberges eines insgesamt skandalösen Projektes. Das Who-is-Who der politisch Verantwortlichen, die keinerlei Kontrolle ausgeübt haben, ist eine lange Liste: NRW- Wirtschaftsminister Ernst Schwanhold und dessen Nachfolger Harald Schartau (beide SPD) sowie die beiden früheren NRW-Wirtschaftsministerinnen Gabriele Behler (SPD) und ihre Nachfolgerin, die heutige SPD-Fraktions- und Parteichefin Hannelore Kraft haben ebenso wenig kontrolliert wie die Geld auszahlende NRW-Bank und der zuständige Regierungspräsident in Münster, Jörg Twenhöfen (CDU). Dessen guter Freund, der inzwischen abgelöste FH-Rektor Peter Schulte, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender des Inkubators und ein initiativer Streiter für weitere Fördergelder, will von diesen Machenschaften nichts mitbekommen haben. Ebenso wenig der jetzige NRW-Bauminister und ehemalige Oberbürgermeister von Gelsenkirchen Oliver Wittke (CDU), der während der Aufbauphase im Aufsichtsrat des "Inkubators" saß. Der Chef der Sparkasse und Inkubator-Aufsichtsratsmitglied, Eberhard Breßlein, will sich momentan nicht äußern und der Verwaltungsratsvorsitzende der Sparkasse, die immerhin 25% der Inkubator-Anteile hält, der jetzige OB Baranowski, habe immerhin *"kritische Fragen gestellt"*.

weiter auf der Rückseite



Der "Inkubator" - Geschichte eines Betrugs

Die Geschichte des Inkubators ist eine lange Geschichte des Betrug an der Gelsenkirchener Bevölkerung, insbesondere den Bergleuten und ihren Familien. Am 30. April 2000 schließt die Zeche Hugo in direkter Nachbarschaft der Fachhochschule. Für 4.000 vernichtete Arbeitsplätze wurde den Bergleuten jahrelang die Umwandlung der Zeche Hugo in ein Besucherbergwerk mit 800 Arbeitsplätzen versprochen. Die Deutsche Steinkohle AG pries ein "Neuschwanstein des Ruhrgebiets" an und der damalige NRW-Ministerpräsident Clement sah in ihm das "Signal eines erfolgreichen Strukturwandels".



Auch Beschäftigte der FH in Recklinghausen sind in die Machenschaften verstrickt !

Im März 2001 erklärte die Stadt Gelsenkirchen dann das endgültige Aus für das Projekt "Besucherbergwerk". Das "Besucherbergwerk" war eine Seifenblase aus vorsätzlicher Täuschung der Bevölkerung, Beschwichtigung der Bergleute und vordergründigen Wahlkampfinteressen. Anschließend wurde ein neues Kaninchen aus dem Hut gezaubert.

Im Dezember 2003 eröffnete der damalige NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück (SPD) auf dem stillgelegten Bergwerk Hugo das Hauptquartier des "Inkubator-Zentrums Emscher-Lippe", eine vom Land NRW und der EU geförderte Einrichtung, die jungen Unternehmen mit Fördergeldern in Millionenhöhe einen erfolgreichen Start ermöglichen will.

Der "Brutkasten" soll bis zum Jahr 2015 3.000 Arbeitsplätze schaffen. Selbst der NRW-Haushaltskontrollausschusses kommt jetzt zu dem vernichtenden Ergebnis, dass das Inkubator-Zentrum von Beginn an wenig Aussicht auf Erfolg gehabt habe und keinen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen leisten können.

Der Inkubator ist gescheitert und hinter der Fassade eines glorreichen Strukturwandelprojektes verbarg sich von Anfang an ein illusionäres Projekt,

V.i.S.d.P.: D. Grünwald, Königsbergerstr. 30, 45881 Gelsenkirchen

Rote Fahne NEWS
links - lebendig - zukunftsorientiert - informativ

aktuell hintergrund service interaktiv mlpd

Informationen aus erster Hand ? Hier seid ihr richtig !

- o Probeabo vier Wochen kostenlos
- Abo mit folgender Zahlungsweise:
- o EURO 5,50 vierwöchentlich (nur bei Bankeinzug)
- o EURO 16,- vierteljährlich
- o EURO 31,- halbjährlich
- o EURO 60,- jährlich

Zu bestellen bei:
Verlag Neuer Weg, Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen, Tel.: 0201 - 2 59 15
neuerweg@neuerweg.de



ein Millionengrab für öffentliche Gelder ohne jeden praktischen Nutzen für die Bevölkerung Gelsenkirchens in Verbindung mit einem Sumpf der Korruption.

FH-Skandal - Ruhe bewahren und schnell zur Tagesordnung übergehen ?

Unter den Studenten der FH herrscht helle Empörung. Die Einführung der Studiengebühren wurde begleitet durch ein herzerreißendes Wehklagen über leere Kassen der FH und knapper öffentlicher Geldmittel. Zu Recht sehen sich viele Studenten durch den Skandal in ihrer Forderung nach Abschaffung der Studiengebühren weiter bestätigt. Die Studenten zur Kasse bitten, während hintenrum Millionen für sinnlose Projekte, Geldschneiderei und persönliche Bereicherung aus dem Fenster geschmissen werden ?! NEIN !



Im Sommer 2006 demonstrierten Studierende nicht nur gegen die Studiengebühren, sondern auch gegen den Umbau der Hochschulen zu Dienstleistungszentren im Dienste der Monopole.

Für ein kostenloses und einheitliches Schulsystem vom Kindergarten bis zur Hochschule ! Weg mit den Studiengebühren!

Aktuell richten sich bestimmte Kreise der Hochschulführung und der Studentenvertretung an die Studenten: Das Wichtigste sei jetzt, zu verhindern, dass kein Unterricht ausfällt und zu

hoffen, dass der Ruf der FH keinen Schaden nimmt. Wir sind dagegen, dass jetzt einfach zur Tagesordnung übergegangen wird.

Wir verlangen rückhaltlose Aufklärung des gesamten Vorgangs! Wir fordern die Durchführung von Informations- und Diskussionsveranstaltungen an der FH !

Es geht um mehr, als um einen Korruptionsskandal einzelner FH-Mitarbeiter. Am Pranger steht auch eine Politik, die nichts zu bieten hat, als Arbeitsplatzvernichtung, Abbau von Sozialleistungen, steigende Steuern, politische Gängelung, Umweltzerstörung und vieles mehr.

Bei genauerer Betrachtung sind es die gleichen Politiker, die z.B. Hartz-IV-Empfänger kleinkariert kontrollieren lassen, ob sie wirklich "berechtigt" sind, aber gleichzeitig ohne jede Kontrolle Millionen Steuergelder in die Rachen der Unternehmer schmeißen.

Alle Verantwortlichen - auch die politischen - müssen zur Rechenschaft gezogen und der Schaden wiedergemacht werden.

Es lohnt sich, diesen Skandal zum Anlass zu nehmen, über gesellschaftliche Alternativen zum Kapitalismus nachzudenken. Wir freuen uns auf die weitere Auseinandersetzung.

Interesse an mehr Infos?

Der Kreisverband der MLPD-Gelsenkirchen ist Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr im Büro in der Stadtmitte erreichbar:
Hauptstraße 40
45879 Gelsenkirchen
Tel.: (0209) 3865580
Fax: (0209) 3865582
e-mail: gelsenkirchen@mlpd.de
www.mlpd-gelsenkirchen.de
www.mlpd-fhs-ge.de